



PRESSEMITTEILUNG

14. Januar 2021



WIR SIND HIER. Festival für kulturelle Diversität 18. – 20.2.2021, Literaturhaus Frankfurt am Main

Genau ein Jahr nach den rassistisch motivierten Morden von Hanau veranstaltet das Literaturhaus Frankfurt WIR SIND HIER. Festival für kulturelle Diversität. Die Veranstaltungen werden im Livestream übertragen.

Neun Menschen wurden am 19. Februar 2020 im hessischen Hanau bei einem kaltblütigen rechtsextremen Anschlag ermordet. Was die Opfer gemein hatten: ihr sogenannter Migrationshintergrund. Zum ersten Jahrestag dieser Ermordungen findet vom 18. – 20. Februar 2021 im Literaturhaus Frankfurt WIR SIND HIER. Festival für kulturelle Diversität statt. Ins Leben gerufen und kuratiert von Verlagsgründerin Selma Wels und Benno Hennig von Lange, Literaturhaus Frankfurt.

Zu Gast sind Autor*innen, die sich in ihrer literarischen, journalistischen oder publizistischen Arbeit ausdrücklich oder hintergründig mit Rassismus beschäftigen. Außerdem sind zu Gast Redner*innen aus Wissenschaft und Seda Başay-Yıldız, Anwältin der Nebenklage im sogenannten NSU-Prozess.

Gespräche & Lesungen im Livestream Auswirkungen scheinbarer kultureller Nicht-Zugehörigkeit

Unter den Gästen sind u.a. Hengameh Yaghoobifarah, Ronya Othmann, Alice Hasters, Max Czollek, Idil Baydar, Ferda Ataman, Mohamed Amjahid oder auch Michel Abdollahi – insgesamt 14 Autor*innen bzw. Publizist*innen finden sich im Programm der drei Festival-Tage, die aus dem Literaturhaus Frankfurt sowie einmal auch aus Hanau im Livestream übertragen werden (Festivalpass: 10 Euro).

Festival-Initiatorin und -leiterin Selma Wels: „Die Auswirkungen einer scheinbaren kulturellen Nicht-Zugehörigkeit spiegeln sich nicht nur in der Literatur wider, sie ziehen sich durch die unterschiedlichsten Bereiche unserer Gesellschaft. Hierzu werden mit den Autor*innen weitere Gäste wie die Politologin Sham Jaff und die Anwältin der Nebenklage im NSU-Prozess, Seda Başay-Yıldız, ins Gespräch kommen. – WIR SIND HIER. soll die Perspektivvielfalt aufzeigen, die uns jeden Tag bereichert, Verständnis schaffen und uns dadurch einander näherbringen.“

„Dass sich die Gesellschaft durch Menschen mit Migrationserfahrungen und deren Kinder gewandelt hat,“ ergänzt Festivalleiter Benno Hennig von Lange vom Literaturhaus Frankfurt, „lässt sich inzwischen auch in den Medien und dem Literaturbetrieb ablesen. Eine ganze Reihe von Journalist*innen und Autor*innen haben sich etabliert oder sind dabei, das zu tun. Sie bieten neue Perspektiven und Erfahrungen, Einblicke in ihre Lebenswirklichkeiten und äußern sich zum Teil ganz explizit zu Ereignissen, die uns alle angehen.“

Durch die Kraft der Literatur werden vielfältige deutsche Lebenswirklichkeiten zugänglich.

„Nur wenige Kilometer von Frankfurt entfernt geschah eines der schwersten rassistischen Attentate in der Geschichte der Bundesrepublik: Die schrecklichen Mordanschläge in Hanau jähren sich im Februar dieses Jahres zum ersten Mal. Das Festival WIR SIND HIER. behandelt Rassismus, die Sichtbarkeit postmigrantischer Kulturschaffender und das Entstehen neuer Literaturen (post-)migrantischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller abseits der bekannten Exilliteratur. Durch die Kraft der Literatur werden vielfältige deutsche Lebenswirklichkeiten für alle zugänglich“, so Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig. Gemeinsam mit Integrationsdezernentin Sylvia Weber hat sie die Schirmherrschaft des Festivals übernommen.

„Rassismus ist ein strukturelles und institutionelles Problem unserer Gesellschaft: Er ist real und tötet Menschen. Diese Strukturen zu reflektieren und aufzubrechen ist zuallererst die Verantwortung der weißen Mehrheitsgesellschaft. Das bedeutet, eigene Privilegien und Vorurteile zu hinterfragen und verschiedene Lebensrealitäten anzuerkennen. Das Festival WIR SIND HIER. leistet einen wichtigen Beitrag dazu, indem es vielfältige Perspektiven von Schwarzen Personen und Personen of Color aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft sichtbar macht, die von der weißen Mehrheitsgesellschaft oft ausgeblendet werden. Das Festival schafft damit einen wichtigen Anlass zu einer gesellschaftlich dringend notwendigen Auseinandersetzung“, betont Integrations- und Bildungsdezernentin Sylvia Weber.

WIR SIND HIER. wird durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, das Amt für multikulturelle Angelegenheiten sowie das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main gefördert. Das Festival findet in Kooperation mit der Frankfurter Bildungsstätte Anne Frank und der DEXT-Fachstelle Hanau statt. Medienpartner ist „Das Wetter. Magazin für Text und Musik“.

#denkichanhanau – Aufruf zur Gedenkaktion und Formulierung der eigener Perspektiven

An den Festivaltagen – und natürlich darüber hinaus – ruft WIR SIND HIER. zudem zu einer Gedenkaktion an die Opfer der rassistischen Morde von Hanau auf. Diese Aktion findet bewusst online statt und will ein Zeichen gegen das Vergessen setzen und beruft sich auf Heinrich Heines berühmten Eingangsvers „Denk ich an Deutschland in der Nacht“ aus den „Zeitgedichten“. Mit dem Hashtag #denkichanhanau soll der Opfer von Hanau und weiterer Opfer rechter Gewalt gedacht werden.

Alle sind eingeladen und aufgerufen, ihre eigene Perspektive zu formulieren und diese auf der Plattform ihrer Wahl online zu posten.

Veranstaltungen WIR SIND HIER. (Stand 14. Januar 2021)

18. Februar 2021, 19.30 Uhr:
GESELLSCHAFT UND RASSISMUS
Mit Ferda Ataman, Mohamed Amjahid,
Seda Başay-Yıldız und Sham Jaff
Moderation: Idil Baydar
Livestream aus dem Literaturhaus Frankfurt

19. Februar 2021, 19.30 Uhr:
SICHTBARKEITEN
Mit Alice Hasters und Michel Abdollahi
Moderation: Hadija Haruna-Oelker
Livestream aus dem Literaturhaus Frankfurt

20. Februar 2021, 15 Uhr:
SCHREIBEN IM HIER – HANAU
Mit Deniz Utlu und Hengameh Yaghoobifarah
Moderation: Miryam Schellbach
Livestream aus dem Kulturforum Hanau

20. Februar 2021, 19.30 Uhr:
SCHREIBEN IM HIER
Mit Fatma Aydemir, Max Czollek und Ronya
Othmann
Moderation: Senthuran Varatharajah
Late-Night-Special: Benaissa Lamroubal
(RebellComedy)
Livestream aus dem Literaturhaus Frankfurt

Stimmen zum Festival

„Nach den Morden von Hanau haben wir in der Bildungsstätte Anne Frank mit unzähligen Menschen gesprochen, die geschockt waren, dass es Rassismus noch immer gibt. So ging es insbesondere denen, die selbst keine Rassismuserfahrungen machen. In unserer Bildungsarbeit sagen wir daher: Informiert Euch! Lest zum Beispiel Bücher von Autor:innen, die über diese Erfahrungen schreiben. Es ist toll, dass das Literaturhaus Frankfurt die Diversität in der Literatur sichtbar macht, um diesen Stimmen mehr Gehör zu verschaffen – ein ganz wichtiger Beitrag für unser Zusammenleben ein Jahr nach Hanau.“

Saba-Nur Cheema, Pädagogische Leiterin Bildungsstätte Anne Frank

„Unser Gemeinwohl garantiert sich nicht, indem wir nur seine Beschädigung unterlassen oder selbige eloquent verurteilen, sondern indem wir es mit Leben füllen, also mit Geschichten, mit Narrativen, mit Einspruch. Woher wir kommen. Wo wir sind. Wohin wir gemeinsam können. Dazu lädt das Festival WIR SIND HIER. ein.“

Hauke Hückstädt, Leiter Literaturhaus Frankfurt am Main

„Hessen ist durch Hanau, durch den Mord an Walter Lübcke, durch NSU 2.0 und durch eine Vielzahl weiterer Anschläge zu einem wesentlichen Schauplatz rassistisch motivierter Gewalt geworden. Umso wichtiger ist es, dass die hiesigen Kulturinstitutionen sich mit Formaten wie ‚WIR SIND HIER.‘ mit dieser Geschichte auseinandersetzen und die Darstellung kultureller Vielfalt stärken.“

Karin Wolff, Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain



Vollständiges Programm: <https://literaturhaus-frankfurt.de/programm/wir-sind-hier/>

Streamingtickets à 5 Euro / Streamingpass à 10 Euro:

<https://literaturhaus-frankfurt.reservix.de/events>

Kontakt für weitere Informationen, Bildmaterial und Interviewanfragen:

Literaturhaus Frankfurt e.V.

Kristina Koehler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt

069 – 75 61 84 11

koehler@literaturhaus-frankfurt.de

Die Förderer und Partner von WIR SIND HIER.



Twitter: @WIRSINDHIERF

Instagram: @WIRSINDHIER.FESTIVAL